

Bei der Stadt Köln werden die Städtepartnerschaften betreut durch das

Amt des Oberbürgermeisters
Internationale Angelegenheiten
Lydia Klütsch
Rathaus (Spanischer Bau)
50667 Köln
Tel.: 0221/221-30361

Ansprechpartner für die Bereiche **Internationale Jugendarbeit und internationale Austauschprogramme** ist:

Amt für Kinder, Jugend und Familien
Bernd Seifert
Im Mediapark 7
50670 Köln
Tel.: 0221/5743275

Partnerschaftsverein:

Deutsch-Japanische Gesellschaft e.V. Köln
Karl-Heinz Meid
Rather Mauspfad 77
51107 Köln
Tel.: 0221 – 862379
Fax: 0221 – 867149

1963-2013

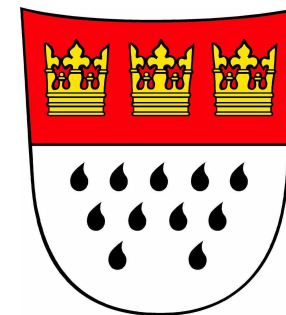


50 Jahre
周年
Köln
年
Kyoto

Partnerstädte der Stadt Köln im Überblick:

Liverpool	Großbritannien	Mai 1952
Esch-sur-Alzette	Luxemburg	03.07.1958
Lille	Frankreich	03.07.1958
Lüttich	Belgien	03.07.1958
Rotterdam	Niederlande	03.07.1958
Turin	Italien	03.07.1958
Kyoto	Japan	21.01.1963
Tunis	Tunesien	12.06.1964
Turku	Finnland	17.06.1967
Berlin-Neukölln	Deutschland	15.11.1967
Klausenburg	Rumänien	13.11.1976
Tel-Aviv-Yafo	Israel	06.08.1979
Barcelona	Spanien	30.03.1984
Peking	China	14.09.1987
Thessaloniki	Griechenland	03.05.1988
Cork	Irland	27.06.1988
Corinto/ El Realejo	Nicaragua	02.11.1988
Indianapolis	USA	28.11.1988
Wolgograd	Russland	28.11.1988
Berlin-Treptow	Deutschland	03.09.1990
Kattowitz	Polen	15.03.1991
Bethlehem	Palästina, Autonomiegebiete	12.03.1996
Istanbul	Türkei	15.03.1997
Rio de Janeiro	Brasilien	19.09.2011

Köln



Städtepartnerschaft



Kyoto

Entstehung der Partnerschaft:

Seit 1959 besteht ein freundschaftliches Verhältnis zwischen Köln und dem japanischen Kyoto. Der Wunsch nach Gründung einer Städtepartnerschaft wurde damals von japanischer Seite geäußert. Konkret wurde die Planung allerdings erst Ende 1962. Ausschlaggebend dafür war die Berichterstattung der Akademischen Vereinigung Rheinstein von der Universität zu Köln, einer Gruppe von 76 Studenten und Akademikern, die im September des Jahres zum ersten Hochschulgespräch nach Japan aufgebrochen waren. Die deutsche Studiengruppe unter der Leitung von Dr. Rolf Hanstein wurde dort mit offenen Armen empfangen und bekam auf zahlreichen Veranstaltungen die Möglichkeit, die japanische Kultur kennen zu lernen und an ihr teilzuhaben. Auch die Gastgeber brachten den deutschen Besuchern ihr Interesse entgegen, so dass eine erste Annäherung zwischen beiden Kulturen erfolgreich verwirklicht werden konnte. Gizo Takayama, der Bürgermeister von Kyoto, ließ dem Kölner Oberbürgermeister Theo Burauen ausrichten, dass seine Stadt sehr an einer verstärkten Zusammenarbeit mit der Rheinmetropole interessiert sei. Die positiven Erfahrungen der AV Rheinstein, die eine Woche Aufenthalt in Kyoto genoss, und die Tatsache, dass sowohl Köln als auch Kyoto auf eine lange kulturell geprägte Geschichte zurückschauen konnten, führten schließlich am 21.01.1963 zum Kölner Ratsbeschluss über die Gründung einer Städtepartnerschaft zwischen Köln und Kyoto.

Land und Leute in Kyoto:

Kyoto liegt bei 135° östlicher Länge und 35° nördlicher Breite auf Honshu, der größten und bedeutsamsten der vier japanischen Inseln. Die Entfernung zur östlich von Kyoto gelegenen Hauptstadt Tokyo beträgt 370 km und die große

Industriestadt Osaka ist 45 km nordöstlich der Kölner Partnerstadt gelegen. Zur Zeit seiner Gründung im 8. Jahrhundert hatte Kyoto eine Größe von ungefähr 30 Quadratkilometern, doch heute nimmt die Kulturhauptstadt Japans eine Fläche von 600 Quadratkilometern ein.

Kyoto ist als Zentrum japanischer Geschichte und Kultur eine vielbesuchte Stadt und neben Tokyo das beliebteste Reiseziel aller Japantouristen. Aus diesem Grund ist es nicht verwunderlich, dass der Tourismus eine wirtschaftlich herausragende Stellung einnimmt. Traditionelle Handwerke wie beispielsweise Herstellung von Seidenkimonos, Fächern, Lackarbeiten, Sakeproduktion und Steingut- und Porzellanmanufaktur haben in Kyoto weiterhin eine große Bedeutung. Auch international bekannte Industrieprodukte, wie z. B. Fotoapparate der Firma Kyocera und die bei Kindern weltweit beliebte Spielkonsole von Nintendo kommen aus Kyoto.

Kyoto gehört mit 1,5 Millionen Einwohnern zu den größten und meistbevölkerten Städten Japans. Die Einwohner von Kyoto sind sehr stolz auf das kulturelle und geschichtliche Erbe ihrer Stadt und begegnen jedem interessierten Besucher mit Gastfreundschaft und Höflichkeit. Auch wenn die Japaner in Europa als streng und sehr diszipliniert bekannt sind, so können die Besucher aus Köln, die vor Ort ihre eigenen Erfahrungen gesammelt haben, nur positives über die Einheimischen in Kyoto berichten.

Als Kulturhauptstadt Japans ist Kyoto mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten ausgestattet. Empfehlenswert ist ein Besuch im Sanjusangendo Tempel im Zentrum. Er wurde im Jahre 1164 von der buddhistischen Tendai-Sekte errichtet. Dort kann man Tausend golden und bunt lackierte Kannon-Statuen bewundern, die von 72 verschiedenen Meistern geschaffen wurden. Bei

genauem Betrachten fällt auf, dass jede einzelne dieser Figuren andere Gesichtszüge besitzt, welche ihnen einen individuellen Charakter verleihen.

Im Herzen von Kyoto kann man den Kaiserlichen Palast besichtigen, der 1790 an seine heutige Stelle verlegt wurde. Die ganze Anlage besteht aus 18 Palastgebäuden, die von einem groß angelegten Park mit ca. 9.000 Bäumen umgeben sind. Für Touristen ist das Palastgebäude nur beschränkt zugänglich und steht unter ständiger Bewachung. Wer den Palast besuchen will, sollte zwei Stunden vor dem geplanten Besichtigungstermin unter Vorlage seines Reisepasses beim Kaiserlichen Haushaltsamt eine Eintrittsgenehmigung beantragen.

Die inzwischen fünfzigjährige Zusammenarbeit zwischen der Stadt Köln und der Stadt Kyoto hat das Ziel der Annäherung zwischen den Partnern erfolgreich verwirklichen können. Die Freundschaft zwischen den beiden Städten zeichnet sich durch stets regen Kontakt aus. In regelmäßigen Abständen besuchen Delegationen der einen Stadt, die beispielsweise aus Schülern, Studenten, Mitarbeitern von Firmen, Sportlern oder Verwaltungsmitarbeitern bestehen, ihre Partnerstadt zu den unterschiedlichsten Anlässen. So findet ein Austausch zwischen Kyotoern und Kölnern verschiedenster Altersgruppen statt, sei es auf freundschaftlicher, beruflicher, kultureller oder sportlicher Ebene.

Ausschnitt aus der Projektarbeit von Silvia Gerdwiler als Studierende der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, Abteilung Köln, zum Thema „Die Stadt Köln und Ihre Städtepartnerschaften“.